

„Moin moin“, sagte der Mann aus Syrien

Drei Asylbewerber berichteten in
der Alsterlandschule über ihre Flucht



VON GUDRUN EHLERS

NAHE. Fremdes ist nur fremd, bis man es kennenlernt – eine Feststellung, die gerade in diesen Tagen von großer Bedeutung ist. Sönke Thormählen, Leiter der Schule im Alster-

ten angeeignet hat. Er und seine syrischen Landsleute sind seit 14 Monaten in Deutschland. Erst vor kurzem haben sie die Gelegenheit bekommen, auf einer Sprachschule in Hamburg die deutsche Sprache zu erlernen. Alle drei wollen ger-

zahlen müssen, erzählten sie.

Die Fahrt mit dem Schiff über das Mittelmeer nach Italien war das Schlimmste, erinnert sich Ayesh: „600 Menschen in nur einem engen Raum ohne Toilette – und alle waren see-

Integration von Flüchtlingen, die als neue Mitschüler an ihrer Schule kommen, helfen zu wollen und sie nach Kräften zu unterstützen.

Die drei Syrer zeigten den Jugendlichen Bilder von ihrem Land und der Hauptstadt Da-

Walid Ayesh ist allei-
ziehender Vater und
meinsam mit seinem
Karam nach Deutsch-
land geflohen. „Karam
mittlerweile schon b
Deutsch sprechen als
sagt der 33-Jährige.